

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Freystadt.



Redigiert im Bureau des königlichen Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Druck und Verlag der „Kreisblattdruckerei“.

Nr. 86.

Mittwoch, den 6. November.

1912.

Betrifft die Auslegung der Wählerlisten 457 für die Kreistagswahlen.

Gemäß Artikel 13, 14 und 15 der Ministerialinstruktion vom 10. März 1873 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Vollzug der Wahlmännerwahlen in den Landgemeinden und im Stadtwahlbezirk Neustädtel—Schlawa die Wählerlisten für die Wahlbezirke Nr. 2, 3, 4 und 5 des Wahlverbandes der Landgemeinden, diejenige für den Wahlverband der größeren Grundbesitzer im Kreise Freystadt sowie die für den Stadtwahlbezirk Neustädtel—Schlawa zum Zwecke der Vollziehung der Kreistagswahlen aufgestellt sind und vom 6. d. Mts. ab 8 Tage im Geschäftszimmer des Kreis Ausschusses zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Freystadt, den 5. November 1912.
Der königliche Landrat.

458. In der Zeit von Mitte November 1912 ab findet in Glogau am Schlachthofe ein Ausbildungskursus für Fleischbeschauer und Erichinenschauer statt.

Interessenten können sich an den Stadttierarzt Herrn Dr. Bach in Glogau, Schlachthof, wenden.

Freystadt, den 2. November 1912.
Der königliche Landrat.

459. Alljährlich gehen beim Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien in Breslau Ende September zahlreiche telegraphische, schriftliche und mündliche Anfragen ein, ob Zurückstellungsgesuche gemäß § 29 Ziffer 7 der Wehr-Ordnung genehmigt worden sind.

Die Anfragen rühren von Militärpflichtigen her, die ihre Gesuche erst so spät vorgelegt haben, daß die Genehmigung der Ersatzbehörde III. Instanz oder der Herren Minister nicht rechtzeitig erfolgen kann.

Da im Allgemeinen die im Monat September eingehenden Gesuche, bei denen die Militärbehörden beteiligt sind, wegen der Manöver auf beschleunigte Erledigung nicht rechnen können, werden die Militärpflichtigen hiermit aufgefordert, ihre Gesuche zeitiger vorzulegen.

Die bis 1. Oktober 1913 zurückgestellten Militärpflichtigen werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß weitere Zurückstellungsgesuche nur dann auf rechtzeitige Erledigung rechnen können, wenn sie spätestens bis zum 15. August j. Js. mir vorgelegt werden.

Telegraphische und direkte Anfragen an die Ersatzbehörde III. Instanz oder die Herren Minister haben unter diesen Umständen keinen Zweck.

Freystadt, den 31. Oktober 1912.
Der königliche Landrat.

460. Landwirtschaftliche Haushaltungsschulen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien

Seit längeren Jahren läßt die Landwirtschaftskammer sich die Ausbildung auch der weiblichen Landjugend in hauswirtschaftlicher Hinsicht angelegen sein. Diesem Zwecke dienen in erster Linie die von ihr unterhaltenen vier landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen in Neustädtel, Kreis Freystadt, Mdr.-Schl., Grottkau, Bollenhain, Bernstadt, Kreis Oels. In diesen soll jungen Mädchen aus ländlichen Kreisen nach beendeter Schulzeit entsprechender Fortbildungsunterricht erteilt und alle jene Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, die sie befähigen, später einen ländlichen Haushalt zu führen. — Die Dauer des Kurses beträgt ein Jahr, der Pensionspreis einschließlich des Schulgeldes für Töchter von Besitzern oder Pächtern land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke (auch ehemaligen), sowie von Beamten und Angestellten im land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe (auch ehemaligen) 450 M., für andere 350 M. — Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet zu Ostern statt. Die Schülerinnen erhalten bei ihrer Entlassung über ihr Betragen, ihren Fleiß und ihre Leistungen einen Ausweis.

Anmeldungen zu dem im April 1913 beginnenden Kursus sind tunlichst schon jetzt an die Vorsteherinnen der obigen Anstalten zu richten, die auch jede gewünschte Auskunft gern erteilen.

Für würdige und bedürftige Schülerinnen stehen Stipendien zur Verfügung.

Freystadt, den 2. November 1912.
Der königliche Landrat.

461. Der Herr Regierungspräsident hat durch Verfügung vom 23. v. Mts. — I. A. 10. 5853 —

1. den Apothekenbesitzer Alfons Gallier in Carolath zum Standesbeamten und
2. den Tischlermeister und Ortssteuererheber Benno Faustmann in Carolath zum Standesbeamten-Stellvertreter

für den Standesamtsbezirk Carolath bestellt.

Freystadt, den 2. November 1912.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

462. Das Proviantamt in Sprottau kauft fortgesetzt Hafer an und können Einlieferungen an jedem Werktag erfolgen.

Freystadt, den 21. Oktober 1912.
Der königliche Landrat.

Die Schweinefische in der Försterei Hammermühl ist erloschen.

Carolath, den 1. November 1912.
Der Amtsvorsteher.

Allgemeines.

— Die in den Wartesälen aufgestellten Aufzuchtapparate haben sich bewährt, und es wird nun nach einem Erlaß des Eisenbahnministers v. Breitenbach mit der Aufstellung weiterer Apparate fortgefahren werden. Die technische Vervollkommenung der Apparate wird gleichfalls nicht aus dem Auge verloren werden.

— (Wann wird ein Lehrling Gehilfe?) In einem gerichtlich zum Austrag gebrachten Streit wurde entschieden, daß ein Lehrling erst nach Ausbändigung des Lehrbriefes Gehilfe ist. Nach dem Lehrkontrakt des hier in Frage kommenden Lehrlings war dessen Lehrzeit am 15. März zu Ende. Da sich die Gehilfenprüfung, der sich der Lehrling zu unterziehen hatte, verzögerte, erhielt dieser erst vier Wochen später — am 11. April — seinen Lehrbrief ausgehändigt. Der Lehrling verlangte jedoch bereits für die Zeit vom 15. März bis 11. April seinen Gehilfenlohn. Das angerufene Gericht entschied, daß dem Kläger der Gehilfenlohn noch nicht zufließt, weil er erst nach Ausbändigung des Lehrbriefes als Gehilfe gelte.

— In den ersten fünf Monaten nach Inkrafttreten des Viehseuchengesetzes, April bis September d. Js. sind in Preußen auf Grund der Befugnis zum Töten erkrankter oder verdächtiger Tiere 580 Tiere im Werte von 90000 Mark getötet worden. Hieraus wurden unter Berücksichtigung des Ertrages für die verwertbaren Teile insgesamt 57000 Mark Zuschuß für Entschädigungen gezahlt. Man kann damit rechnen, daß unter Anwendung der durch das Seuchengesetz erteilten Befugnis der Tötung die Seuche in der nächsten Zeit bedeutend zurückgehen wird, sodaß der Zeitpunkt, an dem Deutschland wiederum völlig seuchensfrei ist, voraussichtlich nicht mehr fern liegt.

— (Gefängnisstrafe für den Besitzer eines bissigen Hundes.) Die Strafkammer in Koburg hat den Pferdeschlächter Titus Greiner in Steinach S.-M. wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil dessen bissiger Bernhardenhund das 3/4 Jahr alte Stöckchen der Schwiegertochter des Greiner, das vor der Haustür saß, durch einen Biß in den Kopf tötete. Die mitangeklagte Schwiegertochter, die das Kind ohne Aufsicht gelassen hatte, wurde freigesprochen. Greiner war wiederholt auf die Gefährlichkeit seines Hundes aufmerksam gemacht worden, doch meinte er stets, daß ja die Haftpflichtversicherung für jeden Schaden, den sein Hund anrichte, aufkomme.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 29. Oktober bis 4. November 1912.

Infolge günstigerer Beurteilung der politischen Lage und unter dem Einflusse ernährigter amerikanischer Forderungen machte sich in der Berichtswoche eine schwächere Tendenz im internationalen Getreidehandel geltend. Rußland meldete zwar frühzeitigen Eintritt von Frost und infolgedessen eine Behinderung des Getreide-transportes im Innern, indes sind die Frachten vom Schwarzen Meer in den letzten Tagen auf 19 bis 20 Mk. zurückgegangen und sowohl der Süden als auch der Norden Rußlands zeigte sich in den Anstellungen entgegenkommender. In Australien ließen Niederschläge die in der Vorwoche geäußerten Besorgnisse zurücktreten, dagegen wurde in Argentinien über zu viel Regen geklagt, ohne daß aber die Öffnung auf eine gute La Plata-Ernte dadurch sonderlich erschüttert worden wäre. Wenn sich am Schlusse der Berichtswoche die Tendenz wieder etwas fester gestaltete, so war dies zum Teil auf politische Besorgnisse, zum Teil auf das kälter gemordene Wetter zurückzuführen. Man hat bisher nirgends für Wintervorräte vorgesorgt, auch im Hinblick auf die schwachentwickelten Ernten gibt der Umschwung zu winterlicher Witterung zu Bedenken Anlaß. Das Angebot vom Inlande hat immer noch geringen Umfang, mußte sich aber angesichts zurückhaltender Kaufkraft mit niedrigeren Preisen abfinden. Für Weizen erwies sich neben schwierigen Absatz die Nachgiebigkeit Amerikas als preisdrückender Faktor. Für Roggen fällt die ausländische Konkurrenz zwar wenig ins Gewicht, auch sind die Mühlen schwach versorgt, indes bestand auch für diesen Artikel wenig Unternehmungslust. Zur Lieferungs-geschäft stellt sich Weizen um ca. 2 Mk. niedriger als vor acht Tagen. Für Roggen zeigte sich per Oktober noch einiges Deckungsbedürfnis, das erst bei Mk. 186 1/2 befriedigt

wurde, während Dezember von 179 3/4 auf 176 1/4 zurückging, um heute 1 1/4 einzuholen, sodaß schließlich noch ein Verlust von 2 1/4 Mk. übrig bleibt. Die in Oaser herrschende Geschäftsunlust wurde durch vermehrtes Provinzangebot noch verschärft auch drückten ermäßigte amerikanische Offerten auf die Stimmung. Braugerste fand wenig Beachtung, nur feine Ware konnte ihren Preisstand behaupten. Russische Futtergerste wurde billiger angeboten. Der Umstand, daß mit Hilfe der Notstandstarife viel Gerste auf dem Landwege herankommt, beeinträchtigt anscheinend den Absatz von Hamburg. Für Mais zeigte sich Argentinien entgegenkommender, zumal Amerika stärker mit Offerten für spätere Abladung heraustrat.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen	Roggen	Oaser
Posen	205 (—2)	170 (—1)	179 (—2)
Breslau	203 (—4)	176 (—)	176 (—5)
Berlin	205 (—4)	176 1/2 (—4 1/2)	204 (—3)

Kartoffelmarkt-Bericht vom 4. November 1912.

Für Kartoffeln in Wagenladungen von 10000 Kilogramm ist bezahlt worden in Mark für 50 Kilogramm in Berlin: Rote Dahe 2.20—2.30. Andere rote Sorten 1.70—1.80. Magnum bonum 1.90—2.10. Weiße runde 1.70—1.80. in Pommern: Andere rote Sorten 1.80—2.00. Magnum bonum 2.10—2.30. Weiße runde 1.80—2.00.

Ständesamtliche Nachrichten.

Königliches Ständesamt Freystadt Nieder-Schlesien.

(Vom 27. Oktober bis einschl. 2. November d. Js.)

Geburten. Den 25. Oktober dem Aderbührer Johann Karl Wilhelm Tischirich hier, e. L. Emma Erna Gertrud. Den 26. Oktober dem Ziegelmeister Oskar Paul Grundmann in Ober-Siegersdorf e. L. Dora Frieda Meta. Dem Großgärtnerstellenbesitzer Ernst Friedrich Reinhold Jämer in Sreidsdorf e. S. Ernst Reinhold Herbert Woz. Den 27. Oktober dem Obermüller Louis Pirolet in Nieder-Zyrrus e. S. Max Emald Rudolf. Dem herrsch. Dienstboten Gustav Reinhold Fechner in Bölling e. L. Anna Emma. Den 28. Oktober dem Zimmermann Gustav Adolf Becker in Ober-Perzogs-waldau e. S. Paul Erich Kurt. Den 29. Oktober dem Aderbührer und Zimmermann Gustav Paul Theiler hier e. L. Ida Berta Erna. Den 1. November dem Gärtnerstellenbesitzer Gustav Karl Wilhelm Tischirich in Bullendorf e. L. Martha Selma Frieda.

Aufgebote. Der Schmied Robert Adolf Koenig hier, mit Pauline Berta Scholz in Ober-Siegersdorf. Der Gärtnerstellenbesitzer Paul Robert Fiedler, mit Auguste Ida Rad-witz beide in Herwigsdorf. Der Gast- und Landwirt Johann Karl Hermann Walter in Költzsch, mit der Witwe Emma Pauline Martha Figner, geb. Neumann in Tschöplau. Der Fuhrwerksbesitzer Friedrich Gustav Arthur Bietz hier mit Auguste Emma Martha Obst in Herwigsdorf. Der Kleiner Karl Johann Ernst Alst hier mit Auguste Pauline Berta Gelfort in Herwigswaldau Kreis Sagan.

Eheschließungen. Den 28. Oktober der Betriebsleiter Otto Emil Rohberg mit Anna Karoline Jellenberg, beide hier. Der Drechsler Paul Otto Hermann Weinert hier, mit Anna Emma Martha Tischirich in Nieder-Siegersdorf. Den 30. Oktober der Vulkan-Beckst-Berobante Adolf Arthur Lehmann in Stettin-Bredow, mit Anna Emma Ida Hennig hier.

Sterbefälle. Den 26. Oktober der Gärtnerstellenbesitzer Adolf Hermann Gelfort in Herwigsdorf, alt 53 Jahre. Die Witwe Johanna Rosina Walter geb. Poritz in Nieder-Perzogs-waldau, alt 79 Jahre 10 Monate. Den 28. Oktober des Bauergutsbesizers Hermann Lüthe in Herwigsdorf, S. Georg Willi, alt 4 Jahre 6 Monate. Den 29. Oktober des herrsch. Dienstboten Anton Schrot in Mittel-Herwigsdorf, S. Franz Gerhard, alt 12 Wochen.

Österreich No. 26541.

... *Gefährlichkeit Malzkefse*
siegelt sich besonders für Kinder
als Zücker zum Milch

Ihre Gefahr an sich!